



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

7. Juist, den 19. Juli 1898. 4. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 16. Juli.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Fräulein Anna Heitz	Westborthausen	Siebolds
Fräulein Meta Meyer	Dahausen	"
Fräulein Luise Lohse	Grevenwiese	"
Frau Schlösser mit 4 Töchtern	Dresden	P. Peters Logirhaus
Herr Schreiber, Kaufmann	Herne	"
Herr Louis Lange, Fabrikant	Halle a. d. S.	"
Frau Oberstlieutenant Palis mit 2 Töchtern und 1 Sohn	Charlottenburg	"
Herr Fritz Wiskemann, Fabrikant	Kassel	O. Hoff Wwe.
Frau E. Buse mit Tochter	Bremen	"
Herr Hart Hennig, Rechtsanwalt	Breslau	B. H. Coordes
Herr H. Struckmeyer, Rentier, mit Frau und Kind	Bremen	Joh. Claassen Wwe.
Herr Corinth, Architekt, mit Frau	Frankfurt a. M.	O. G. Visser Wwe.
Herr Dr. Paul Crasemann, Landrichter, mit Frau und 2 Kindern	Hamburg	Hôtel Rose
Herr Voigt, Oberst, mit Sohn und Schwester	Berlin	"
Herr Hermann J. Mähe	Bremen	H. O. Habbinga
Herr Salde, Geheimsekretär	"	C. P. Freese
Herr Metger, Apotheker	Emden	G. P. Schmidt
Frau v. Frommel, Regierungsrat, mit Frau und 4 Kindern	Charlottenburg	Villa Frommel
Herr H. Bornet	"	"
Herr H. A. Bähr	Karlsruhe (Baden)	"
Herr Frauenstein	Hamburg	"
Herr And. Wehner	Berlin	"
Frau von Kaltenborn-Stachau mit 2 Töchtern, 1 Sohn und Bedienung	Braunschweig	B. v. Echten
Herr H. Heitmann, Kaufmann, mit Frau und 3 Kindern	Duisburg	R. Cramer

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
E. Werner	Bremen	Hôtel Claassen
Christoph Pabst, Kaufmann, mit Frau	Leipzig	Hôtel Claassen
Thiemeyer, Oberlehrer	Papenburg	T. Breeden
Frau Julie Demnitz mit Tochter	Dresden	Alb. Janssen
Frl. Anna Jacoby, Lehrerin	Berlin	"
Frl. Martha Jacoby, Lehrerin	"	"
Frau Dr. Gudenatz mit 1 Tochter und 2 Söhnen	Breslau	W. Oepke
Hedwig Staar, Lehrerin	Berlin	"
Hedwig Habicht, Lehrerin	"	Hôtel Rose
Todt, Präsident	Essen	Rühaak
W. Jollasse, Architekt, mit Frau und Kind	Hamburg	"
Frl. L. Biernatzki	"	Hôtel Rose
Vogelschab, Reg.-Rat	Essen	"
W. Wiemer, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Köln	"
Aug. Meyer	Bochum	"
Dr. Schick, Augenarzt, mit Frau	Frankfurt a. M.	Joh. Wäcken
E. Geilhufe, Kaufmann	Leipzig	Rühaak
Dr. Bernh. Rösing, Kaiserl. Reg.Rat, mit Frau und 3 Kindern	Berlin, Gr.-Lichter-	G. Altmanns
Landgerichtsrat Morsbach mit Familie und Bedienung	Düsseldorf	J. S. v. Freeden
Otto Schneider, Kaufmann	Hannover	J. J. Pabst
Frau Professor Marie Weidenhahn mit Tochter	Annaberg i. Sachsen	Heinr. Itzen
Frau Dr. Dietsch	Leipzig	Aden
Frau Apotheker Lerscht mit 3 Kindern	Staunhof	"
Max Graner, Kaufmann, mit Frau, 4 Kindern und Kinderfräulein Ivens	Bremen	"
Frl. Mice Voss	Leipzig	Rühaak
Frau C. J. Reimann mit 2 Kindern und Bedienung	Bremen	Villa Greving
Greving, Rechtsanwalt	Oldenburg	"
Carl Morau, Primaner	"	Joh. Wäcken
Frau J. G. Struckmann mit 3 Kindern	Bremen	J. J. Pabst
Dr. Bode, Arzt, mit Frau	Herrenberg	Herm. Rohlf
Dr. Clauss, Arzt, mit Frau und 2 Kindern	Chemnitz	Herm. Schiffer
D. Lünstedt, Kaufmann, mit Frau und 3 Kindern	Hamburg	A. Kloster
Frau von Below mit Söhnchen und Töchterchen	Marburg a. L.	C. Lamken
Carl Sieben, Landgerichts-Direktor, mit Frau	Leipzig	Villa Girardet
Anna Gerdes, Lehrerin	Zedenick i. d. Mark	"
W. Girardet, Buchdruckereibesitzer, mit Familie und Bedienung	Essen a. d. Ruhr	"

144 Personen.

Zusammen mit den Früheren 1213 Personen.

Passanten 48 "

Zusammen 1261 Personen.

Berichtigung zu Nr. 4:

Ludwig Redecker, Kaufmann, mit Frau, 2 Kindern und Mädchen. || Hannover

|| Herm. Rohlf

Odol

Das Beste für die Zähne.

Aus: In Schnee und Nebel.
Erzählungen von der Nordsee von Fr. Frhr. von Dincklage.

Der alte Coo.

Eine Seemannsgeschichte.

Auf Thatsachen beruhend.

Verlag: Freund & Jackel, Berlin.

In unbestimmten Umrissen zeichneten sich die Türme, die Häusermassen der Stadt Hamburg noch gegen den Morgenhimmel ab, als schon am niederen Hafen die kurze Nachtruhe wieder der rastlosen Thätigkeit zu weichen begann, einer Thätigkeit, die dort zu jeder Zeit herrscht, wenn die Schifffahrt nicht durch Eisgang unterbrochen ist. Von allen Seiten strömten die Hafenarbeiter und Lastträger herbei, mit breiten ledernen Schürzen und grossen Teiles mit schweren Holzschuhen umgethan. Schon begann das Rasseln der Ketten über die Scheiben der mächtigen eisernen Krannen, gewichtige Rollen oder Fässer emporhebend aus den Lichtern oder direkt aus den Schiffen. Immer lauter erschallte das „o—i—ho“ der Matrosen beim Aufhissen der Ladung aus dem weiten „Raume“ oder beim Einhieven der Ankerketten. Bord an Bord reihen Schiffe aller Nationen und Bauarten sich neben einander, im Löschen griffen oder bereits unter neuer Fracht ruhig daggend, fast bewegungslos, während die leeren Fahrzeuge den Bugspriet auf- und niedersenken. Immer vordringender wird es im Hafen, der jetzt von den hellen Strahlen der Frühsonne beleuchtet wird. Rollwagen laden Ballen zu den Magazinen, winzige Dampfer winden sich hindurch zwischen all den überseeischen Steamern und Segelkolossen und mit ameisenartiger Thätigkeit wegen sich die Unzahl kleiner und kleinster Boote über, Verbindung herstellend zwischen den Schiffen und dem — dem Hafenkai, „Vorsetzen“.

Nichts geschieht hier zwecklos. Ueberall erkennt man die Eile des Geschäftes. Würdige Kapitäne lassen sich ans Land setzen, um in den Bureaus der Rheder oder Makler neue Fracht zu vereinbaren. Die Besitzer der Schleppdampfer trachten, sich den Vorrang abzugewinnen bei den auslaufenden Segelern, und stellenweise Matrosen suchen eine neue Heuer (Anwerbung), nachdem die in Gefahr und Arbeit errungenen Thaler oder Dollars verjubelt sind. —

Jetzt schiesst eine Jolle pfeilschnell zwischen den „Liers“ des äusseren Jonashafens hindurch. Nur ein Mann befindet sich darin. Dicht am Spiegel stehend, rückt er das Boot in der Richtung auf eine Bark, welche, zum Auslaufen bereit, schon tags zuvor an der „Mooring“ (Art Tonne) im Strome vertaut wurde.

Das schöne schlanke Schiff ist seeklar und mit innerblick gleitet das Auge des Ruderers über die Kielung.

„Hat seine ‚Gesina‘ in gutem ‚Trimm‘, — versteht den Kram!“ brummt er dann zwischen den Zähnen, in kurzen Pfeifenstummel auf die andere Seite schiebend, indem er eine dichte Tabakswolke von sich bläst. Das Boot legt sich jetzt längsseit der Bark und ein ras heiser klingendes „Ahoi“ ruft den „Ausguck“ an Schanzkleidung.

„Kapitän ten Waal an Bord?“ klingt es hinauf auf die bejahende Antwort macht der Alte sein Boot fest und klettert mit Gewandtheit das nur ausmalen, an den Planken festgespickerten Stufen behende „Fallreep“, hinan. Ein „Alter“ ist aber der Bootführer. Zahllose Falten durchfurchen das schmale Gesicht und fast weiss sind die vollen Haare, die vorn über der zurückgeschobenen Mütze hervorsahen.

Während der wachthabende Matrose den Kapitän bei der Ankunft des Fremden unterrichtet, lässt dieser auffallend hellen, fast himmelblauen Augen umherweifen über das Deck. Niemand giebt Acht auf den Mann, denn überall herrscht rege Thätigkeit. Da wird

das stehende Gut, das feste Tauwerk, noch einmal gelabsalt (getheert), der beim Uebernehmen der Ladung verletzte Oelanstrich ergänzt, Flecken auf dem Deck müssen der Arbeit mit Bimstein weichen — kurz, überall macht sich der seemännische Ordnungssinn geltend.

Die Musterung scheint zur Befriedigung ausgefallen zu sein, denn jetzt zieht der Alte die buschigen grauen Brauen in die Höhe, neigt den Kopf und streicht mit der Hand über das Kinn. „Best“, brummt er dann in den Bart, „heel best, sehr gut“. Das heisst, nicht wörtlich ist das Brummen in den Bart zu nehmen, denn nach Art vieler alter Seeleute trägt er Lippen, Wangen und Kinn rasirt.

Eben teilt der von der Kajüte zurückkehrende Matrose mit, dass der Kapitän den Fremden erwarte, als jener selbst die messingbeschlagene Kajütstreppe emporsteigt und auf den Alten zuschreitet.

„Was ist Euer Begehrt?“ fragt er mit einer wohl-tönenden Stimme, deren Weichheit mit der breiten Hühnengestalt in Widerspruch zu stehen scheint.

„Ich begehre angeheuert zu werden,“ lautet die Antwort im reinsten Friesisch, wie auch die Frage im friesischen Idiom gestellt war.

„Ihr?“ fragte der Kapitän, erstaunt auf die schwächliche kleine Figur des alten Mannes sehend.

„Thut mir leid,“ fuhr er dann fort, „meine Mannschaft ist komplet.“

„Und doch habt Ihr gestern noch in Harm Klaasen's Kontor nach einem Schiffsjungen, Koch und Steward — alles in einer Person gesucht.“

„Und dazu meldet Ihr Euch?“ fragte der Kapitän lächelnd. „Alter Freund, für einen Matrosen seid Ihr zu ‚minn‘ (zu schwach), und für einen Schiffsjungen zu alt!“

Ohne ein Wort zu erwidern, holte der Mann aus der Tasche seiner blauen Schifferjacke eine Blechdose und entnahm derselben eine Anzahl von Schriftstücken, die er dem Kapitän übergab.

Während dieser anfangs nur beiläufig in die Papiere blickte, ruhten die blauen Augen des Alten mit Spannung auf den schönen männlich kräftigen Zügen des Seemannes. Als aber dann der Kapitän immer grösseres Interesse zeigte, da leuchtete es förmlich auf in den alten Augen wie in Jugendfrische.

Jetzt reichte jener die Papiere zurück und wiederum sah er, wie prüfend, über den Mann.

„Freilich, das sind Zeugnisse, wie sie nicht jeder aufweisen kann! Besonders, dass Ihr auch zehn Jahre als Segelmacher gearbeitet, kann mir passen und in der Seemannschaft seid Ihr auch erfahren, wem sein muss. Aber wie steht's mit der Heuer?¹⁾ Ich kann Euch nicht mehr geben — als“

„Was Ihr gebt, ist mir recht, Kapitän. Ich bin das Leben an Land müde und will mit Euch. Sollt's nicht zu bereuen haben, Kapitän ten Waal, wenn Ihr mich anheuert.“

Der Kapitän war einen Augenblick unschlüssig. Als er dann dem offenen vertrauensvollen Blicke des Alten begegnete, hielt er ihm plötzlich die Hand hin. „Abgemacht, Coo Petersen — ich nehme Euch mit — als Koch und Schiffsjungen und als Segelmacher, wie Ihr's wollt! Holt Euer ‚Gut‘²⁾ an Bord, denn morgen mit der Hochflut geht's Anker auf!“

„Sonderbarer Alter!“ sagte der Kapitän, Coo Petersen nachsehend, welcher mit kurzem „Goon Dag“ sich verabschiedet hatte und eben die Stummelpfeife wieder in Brand setzte, „wunderlicher Kerl, aber er hat einen guten klaren Blick. Ist mir nun ganz recht, dass mein Schiffsjunge ‚aus den Liken‘³⁾ ging, ehe die Bö⁴⁾ einsetzte, wäre doch nichts mit ihm geworden.“

¹⁾ Mietzins. ²⁾ Eigentum. ³⁾ Ausriss. ⁴⁾ Gewitterwind.

Harry's Schuld.

Eine Erzählung aus Schottland.

Nach einer wahren Begebenheit von Hugo Treller.
(Schluss.)

Gross war das Erstaunen aller, als sie von der Rückkehr John Peltons hörten. Die irdischen Ueberreste Harry Earnshaws waren zur letzten Ruhe gebettet. — Mauds Gemüt vermochte die schrecklichen Tage tiefinnerster Erregung nur langsam zu überwinden. Harrys Mutter war zu ihr übergesiedelt und sie hatte genug zu thun, die alte Frau, die ihren Sohn abgöttisch geliebt hatte, zu trösten. In alter Anhänglichkeit kam John Pelton des Oeffteren zum Besuch. Er hatte den Leuten gegenüber, um sein langes Schweigen zu rechtfertigen, geäussert, dass er eine lange Reise gemacht, auch geschrieben habe, seine Briefe aber wahrscheinlich verloren gegangen seien. Damit begnügte man sich.

So sass er eines Abends, etliche Monate nach Harrys Tode mit Maud im Garten.

„Frau Earnshaw,“ begann er, „oder darf ich, wie früher, Maud sagen?“

Er ergriff ihre Hand, welche sie ihm, bis an die Schläfen erröthend, überliess.

„Maud,“ sagte er, „ich habe allen, auch Ihnen erzählt, warum ich bis jetzt geschwiegen, habe aber nicht die ganze Wahrheit erzählt, Ihnen will ich sie sagen.“

Und nun erzählte er den Hergang jenes Abends.

„Ich war aber nicht, wie Harry jedenfalls vermutete, erst auf die Felsenkanten und dann ins Wasser gefallen, sondern ohne welchen Schaden zu nehmen direkt ins Meer. Als kräftiger Schwimmer suchte ich um der Vorsprung zu schwimmen, da die Küste an der Stelle, wo ich hineinfiel, zu steil war, um zu landen. Doch die Strömung war zu stark und statt dem Lande näher zu kommen, wurde ich ins offene Meer hinausgetrieben. Bald war ich erschöpft und bereitete mich zum Tode vor, als ich plötzlich die Lampen eines Schiffes dicht in der Nähe sah. Ich schrie aus Leibeskräften, man hörte mich, ich nahm nochmals alle Kraft zusammen und war in wenigen Sekunden neben dem Schiff; hilf-

reiche Hände halfen mir an Bord, — ich war gerettet. Maud hatte wie versteinert zugehört, wagte kein Wort zu sagen.

„Nachdem ich mich erholt hatte,“ fuhr John fort, „erfuhr ich, dass das Schiff nach Buenos Aires segelte und ich beschloss, die Reise mitzumachen. Der Kapitän war es zufrieden, da er ungerne seine Reise unterbrochen hätte, um mich zu landen. Nach einer langen stürmischen Reise langten wir in Buenos Aires an. Dem Konsul erhielt ich bald eine gute Stellung. Ich befinde mich jetzt auf Urlaub hier. Dies ist meine Geschichte! Und nun Maud frage ich Sie, jetzt, Sie wieder frei sind, muss ich allein zurückkehren oder —“

Maud hatte sich erhoben und presste ihre Hand auf's Herz. Auch John erhob sich. „Maud,“ bat er flehend, „darf ich hoffen?“ Er nahm ihre Hand wieder. „Darf ich diese kleine Hand für's Leben behalten?“ Errötend stammelte sie leise: „Ja.“ — Er schloss in seine Arme, küsste sie innig und jauchzte „Endlich Glückstrahlend blickte sie ihn an, ein seeliges Gefühl durchschauerte sie, ja, dies war Liebe, für die sie fühlte sie anders wie für Harry.

„Ich wusste,“ sagte John, „dass Harry um die anhalten würde und deshalb schwieg ich Deinethalben. Aber eine unsägliche Angst beschlich mich, als ich in Erinnerung rief, dass er ein Somnambule war, von Vaters Seite Wahnsinn geerbt hatte. Es liess keine Ruhe. Ich nahm Urlaub und kam zur rechten Zeit.“

„Aber“, fragte Maud lächelnd, „warum kamst du noch zu so später Stunde an unser Haus?“

„Kannst Du fragen!“ rief er, „ich wollte ich sehen und hätte ich Dich glücklich gefunden, wäre ohne jemand gesprochen zu haben wieder abgereist.“

„Du Böser!“ drohte sie. Er aber schloss ihren Mund mit Küssen. Einige Monate darauf segelte ein glückliches Paar nach der neuen Welt.

Torry und seine Bewohner aber haben nie erfahren welche Schuld auf Harry Earnshaw lastete.

Ende.

dem angehängten Tarif stets bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 5.

Auf dem Wagen der Gasthäuser ist der Name des betreffenden Gasthauses zu bezeichnen. Alle anderen, zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Fuhrwerke sind mit einer vom Gemeindevorsteher ihnen bezeichneten deutlichen Nummer zu versehen.

§ 6.

Sämmtliche, zum Personen-Verkehr zwischen den auf der Rhede ankommenden oder abgehenden Schiffen, Böten dienenden Fuhrwerke dürfen nur in der vom Gemeindevorstande angeordneten Reihenfolge fahren.

Im Wasser darf nur Schritt gefahren werden.

§ 7.

Fuhrwerksführer dürfen nur an die Schiffe und Böte heranfahren, welche ausgeschwajet sind und auf der durch Baken gekennzeichneten Rhede vor Anker oder an Grund liegen. Nur bei Windstille, bei leichten Gegenwinden und niedrigen Wasserständen ist es statthaft, den Schiffen und Böten ausserhalb der Rhede entgegen zu fahren.

§ 8.

Fuhrwerksführer, Fuhrwerksbegleiter (§ 4) haben sich eines anständigen und bescheidenen Benehmens zu befleissigen und mit anständiger Kleidung zu versehen.

Fuhrwerksführer haben an ihrer Mütze ein Schild, Band etc. mit der Bezeichnung des von ihnen vertretenen Gasthauses oder

mit der Nummer ihres Fuhrwerks bringen und in der Dunkelheit eine Lampe mit derselben Bezeichnung zu führen.

§ 9.

Die nach § 3 erteilten Erlaubnisse können zurückgezogen werden, wenn Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, welche bei der Erteilung vorhanden mussten. Die Erlaubnisscheine sind besondere dann zurückzunehmen, wenn Inhaber dreimal wegen Uebertretung der Verordnung bestraft ist.

§ 10.

Uebertretungen dieser Verordnung des derselben angehängten Tarifs werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk., an Stelle im Unvermögensfalle verbüsst. Mässige Haft tritt, bestraft.

§ 11.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Der Königliche Landrath
Schulze-Pelkum.

Tarif.

A. Von den Schiffen auf der Rhede dem Dorfe und umgekehrt.

1. für eine Person allein
2. für zwei oder mehr erwachsene Personen für jede Person
3. für jedes Kind unter 10 Jahren

Findet die Landung resp. Abfahrt

Kalfamer statt, so sind die unter 1 und 3 angeführten Sätze doppelt zu zahlen.

3. Lustfahrten nach der Bill oder dem Kalfamer und zurück.

1. für 1—3 Personen Mk. 5,—
2. bei Beförderung von 4 Personen und mehr, für jede Person 1,50

Bei einer Lustfahrt nach der Bill oder dem Kalfamer werden zwei Stunden Wartezeit gerechnet, für jede weitere angefangene Stunde ist besonders zu zahlen und zwar für jede angefangene Stunde von jeder Person 0,50 Mk., mindestens aber 2 Mk.

Anzeigen.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

Verkaufsstellen in Juist bei Herren P. Altmanns und G. Schmidt.
Postversand unserer Butter durch ganz Österreich u. Deutschland zu Originalpreisen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, in schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus. Restaurations-Tunnel.

selbst Ausschank von frischer Milch und Buttermilch.

Vorzügliche Küche.

echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte meine Gespanne zu Lust- und Lustfahrten nach der Bill und dem Kalfamer stets empfohlen.

Quartier- und Fremdenlisten

— Stück 1 Mk. —

zu haben bei den Herren P. Altmanns und G. Schmidt.

A. Ballin, Juist,

empfiehlt grösste Auswahl in

Badeartikeln, Muschelsachen, Badepaten, Eimern und Schaufeln.

Wäsche jeder Art.

Spezialgeschäft Handarbeiten.

Keine Badepreise.

Ich empfehle den das hiesige Seebad suchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

wie zur Verleihung meine

Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. Oepke, Pastor emer.

Bahnhofs-Restaurations Norddeich.

Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer und Züge halte stets

warme Speisen

bereit. Bei Aufenthalt

schöne zugfreie Veranda mit Aussicht auf See.

Waschzimmer für Damen und Herren.

C. Garbe, Bahnhofswirt.

Reintönig, wenig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei.

Calif. Portwein

Mk. 1,30

pr. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45,

Weiss. Port „Particular“

Mk. 1,45,

do. „Exquisit“

Mk. 1,60,

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt, Joh. S. v. Freeden und Wilh. Treumann.

Deutsch-Alger. Burgunder, — milder, voller Tisch-Rothwein — pr. gr. Fl. Mk. 0,80.

B. d. O.

E. Gillert, Photograph,

Juist,

empfiehlt sich zu allen erwünschten Aufnahmen bei civilen Preisen.

Tadellose Ausführung.

Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in Juist ein kleines

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von Reparaturen an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtend

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus Norden.

Sonntags geschlossen.

Vereinigte Leer-Ender Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum.

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,

empfiehlt reiche Auswahl in hocheleganten Saisonartikeln, als: Perlmutterwaren, Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glasmalerei zu mässigen Preisen.

Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel. Schuhwaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

M. Lampe, Norden.

Luxuswaren und Gebrauchs-Artikel in Glas, Porzellan und Majolika u. s. w.

Versand nach auswärts unter Garantie der Verpackung.

M. Lampe, Norden.

Kinder-Pensionat,

im ersten Hause von der Landungsbrücke aus.

Besuchskarten

liefert schnell, billig und gut
Diedr. Soltau's Buchdruckerei,
Norden.

P. Altmanns

empfiehlt Delikatessen, Weine, Biere, Conserven und Colonialwaaren.

RESTAURATION

C. Lamken.

Mittagstisch 1.30 Mk.

Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,
in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden
ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter **G. Schmidt.**

27]

„WADI-KISAN“

ONNO BEHREND, HOF, NORDEN,

in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an.

[14

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in **Juist** bei

P. Altmanns, Hotelbes. Gröne, G. Schmidt.

Reinh. Cremer Söhne.

Norden,
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.
en gros & en detail.

Norderney,
Strandstrasse 17/18.

Eisen- und Kurzwaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kucheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [18

Delikatessen-, Wein-, Bier-, Conserven-, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft

[38

P. Altmanns, Juist.

ff. Cognac, Eiercognac, echter Doornkaat - Genever, Lithauer Magenbitter, Cigarren und Cigarretten.

Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes, durch Neubau bedeutend vergrössert.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.

Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von

Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen neubauten Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [4

Der Besitzer: **A. Claassen.**

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen.

französische Confitüren u. Chocoladen in grosser Auswahl. [16

Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfehle den geehrten Gästen mein in nächster Nähe des Strandes, der neubauten Post belegenes [5

Hôtel.

Anerkannt beste Küche.

Vorzügliche Weine.

Ausschank von Doornkaat, Pilsener und Münchener Biere.

Neues französisches Billard.

Gespann zu Lustfahrten nach der Bill und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.

F. Gröne, Besitzer.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg, [15

bei **G. Schmidt.**

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer. [20

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am Marktplatz gelegen,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Badezeiten auf Juist.

Juli		Beste Badezeit	
20.	Mittwoch	8,30 V.	— 12.30 N.
21.	Donnerstag	9	— 1
22.	Freitag	9	— 1
23.	Sonnabend	10	— 2
24.	Sonntag	10	— 2
25.	Montag	1	N. — 5
26.	Dienstag	1	— 5

Schiffs-Verbindung mit dem Festland

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

Juli		Von Juist	Von Norddeich
20.	Mittwoch	1.30 N.	10.30 V.
21.	Donnerstag	2	11
22.	Freitag	2.30	11
23.	Sonnabend	3	12
24.	Sonntag	3.30	12.30
25.	Montag	—	4.45
			1
		3	4.45
26.	Dienstag	5	V. 1.30
		3	N. 4.45

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

Juli		Von Juist	Von Norddeich
20.	Mittwoch	8	V. 11.30
22.	Freitag	9	1
23.	Sonnabend	10	1
25.	Montag	—	2
27.	Mittwoch	4	3

Vereinigte Leer-Emdener Dampfschiffahrtsgesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordsee nach Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist.

Juli		ab Borkum	ab Norderney
20.	Mittwoch	8	V. —
21.	Donnerstag	—	11.30
22.	Freitag	9	12.30
23.	Sonnabend	—	—
27.	Mittwoch	12	M. 3

Von Juist.

Juli		nach Borkum	nach Norderney
20.	Mittwoch	—	11
21.	Donnerstag	12.30	N. —
22.	Freitag	—	11.30
23.	Sonnabend	—	12
27.	Mittwoch	4	N. 2.30

Druck und Verlag von Dieder. Soltan in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.